

Erfahrungsbericht - Auslandsaufenthalt in Edinburgh

Name: Bengel

Vorname: Diana

E-Mail Adresse: Diana.Bengel@gmx.de

Heimathochschule: Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Gasthochschule: Edinburgh Napier University

Studienfach: BWL- Dienstleistungsmanagement,

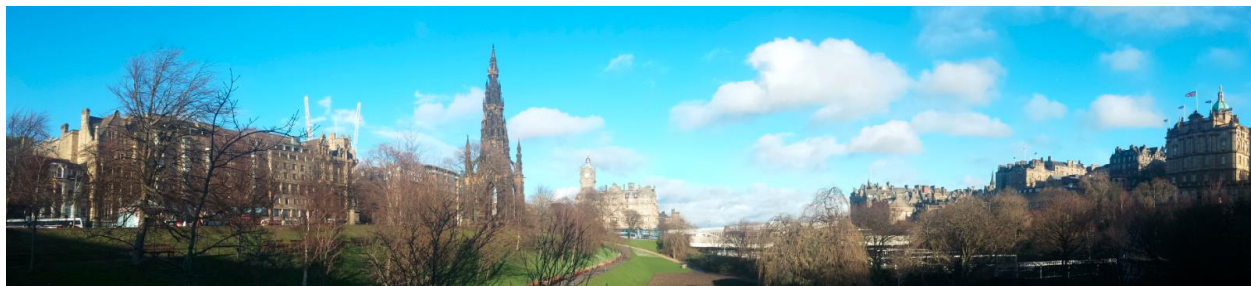
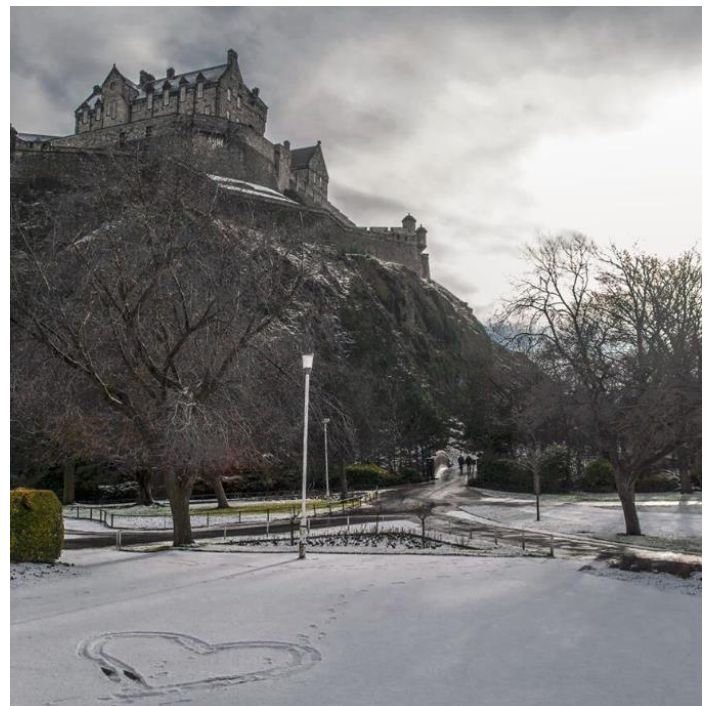
Consulting & Services

Studienziel: Bachelor of Arts

Semester: 4.Semester

Zeitpunkt: 12.01.2015 – 08.05.2015

Jahrgang: 2013

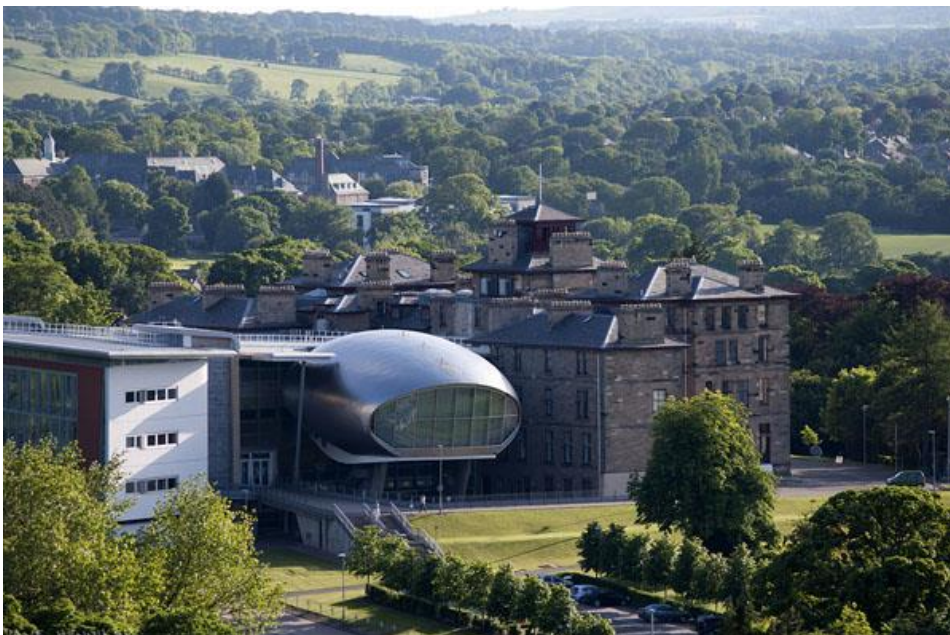


1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Man musste den üblichen Prozess durchlaufen: Eine **vorläufige Anmeldung** (Mitte Mai) sowie eine **finale Anmeldung** (Ende September), die entweder schriftlich oder online bei der Napier University eingereicht werden konnte. Ich habe mich für die Online-Variante entschieden. Eine Auflage der Bewerbung war ein **Sprachnachweis** („assessment of English language skills“), den ich mir per Mail von meiner Englisch-Dozentin der DHBW habe schicken lassen. Desweiteren habe ich mit Herrn Augenstein ein **Learning Agreement** verfasst, in dem ich mich bereits im Voraus über mögliche Studienfächer informiert und festgelegt habe. Diese gelten jedoch nur als Orientierung und konnten vor Ort auch nicht eingehalten werden. Im Oktober wurde die Bewerbung bestätigt und weitere Anweisungen folgten per Mail (Student ID Card, Induction week, Welcome Guide, Matriculation). Nun musste nur noch der **Flug** gebucht werden (Zwischen 150 - 300€ für Hin- und Rückflug) und eine **Wohnung** (Zwischen 300 - 500 Pound) gefunden werden. Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr schwierig. Da Schottland nicht weit entfernt von Deutschland ist, gab es keine großen Umstellungen. Gesprochen wird Englisch (auch wenn der schottische Akzent sehr schwer zu verstehen ist). Auch aus kultureller Sicht, musste man sich nicht sonderlich umstellen. Lediglich eine andere Währung (Pound) veranlasste mich dazu, im Vorfeld etwas **Geld zu wechseln**. Desweiteren habe ich mir eine **Kreditkarte** mit günstigen Konditionen besorgt.

2. Studium im Gastland

Die Edinburgh Napier University ist eine von vielen Universitäten Edinburghs, die 3 Standorte in Edinburgh hat. Ich verbrachte meine Zeit auf dem Craiglockhart-Campus, der relativ klein, aber modern ist.



An einen alten, architektonisch schönen Gebäudekomplex, wurde ein modernes Gebäude mit einem Auditorium angebaut.

Die Universität verfügt über ein vergünstigtes Starbucks-Café und eine kleine Mensa, die Snacks und Tagessuppen anbietet. Die Universität entspricht hohen Standards und ist mit unzähligen Computern, einigen Druckern (Schwarzweiß sowie Farbdrucker), Scannern, Beamern, Flip Charts etc ausgestattet. Es gibt einen bequemen und modernen Aufenthaltsraum sowie eine gut organisierte Bibliothek mit „quiet rooms“.

Die Vorlesungsräume sind meistens sehr klein (für ca. 30 Studenten) und es gibt ein großes Auditorium (für ca. 200-300 Studenten)



Jeder Student musste sich seinen Stundenplan selbst zusammen stellen, wobei man die Wahl zwischen unzähligen Fächern hatte. Dabei wurde man in der Induction Week und auch die Woche darauf tatkräftig unterstützt.

Für die Fächer-Auswahl galt es folgendes zu berücksichtigen:

1. Credits: In Deutschland hätte ich im 4. Semester 24 Credits erhalten, weshalb ich diese auch im Ausland erreichen musste. Da man in Edinburgh für jedes Fach 10 Credits erhält, habe ich 3 Module/Fächer gewählt.

2. Inhaltliche Ähnlichkeit: Desweiteren sollten diese 3 Module/Fächer ungefähr den Inhalten, die in Deutschland gelehrt wurden, entsprechen.

Mein 1. Modul „**Customer Service & Care**“- TSM08113 hatte zum Ziel die Customer Service & Care Strategie eines beliebigen Service Unternehmens (z.B. Hilton Worldwide, Ryanair..) zu analysieren und zu bewerten. Hierfür erfolgte eine Abgabe in Form von 2 Reports. Das Fach war sehr interessant und deckte verschiedene Themenblöcke wie z.B.

Service Quality, Decision making, Customer decision & perception, Business Excellence, Customer satisfaction & retention, service culture oder customer focus ab. Desweiteren wurde auch noch ein 2-stündiger Kursausflug gemacht.

Das 2. Modul, das ich wählte, hieß "**Intercultural Organisational Management** – LNG0711. Die kompetente Dozentin brachte ihr Fach mit viel Leidenschaft im großen Auditorium herüber. Es bestand aus einer einstündigen Lesson und einem 2-stündigen Tutorial, für das meistens Texte gelesen oder sonstige Aufgaben erledigt werden mussten. Anfangs fanden im 2-Wochen-Takt Tests statt (insgesamt 3) und es mussten 2 Courseworks, die sich an Case Studies orientierten, abgegeben werden. Es wurden unterschiedliche Themenblöcke wie z.B. Globalisierung, Culture, Hofstede's Kulturdimensionen abgedeckt. Ich konnte das theoretisch gelernte auch im Auslandsalltag anwenden/erkennen, da ich Menschen verschiedenster Kulturen kennenlernte.

Das 3. Modul hieß „**Introduction to Human Resource Management** – HRM08101. Dies war hauptsächlich ein Self-Study Fach, bei dem man sich in Woche 1,5 und 9 jeweils 2 Stunden traf. Ich empfand es dennoch als das zeitintensivste der drei Fächer. Zeitmanagement, strukturiertes Arbeiten und der Fokus auf das Relevante waren von enormer Bedeutung. 2 Reports, die aus einigen Fragen bestanden, mussten mithilfe von vorgegebenen Materialien (Bücher, Websites etc) beantwortet werden. Hierbei musste man sich an den knappen Word count halten.

3. Aufenthalt im Gastland

Das Leben in Schottland unterscheidet sich von dem in Deutschland. Angefangen beim **Wetter**: Da ich im Januar, dem wohl kältesten und rauesten Monat in Schottland ankam, war ich zunächst geschockt. Zwar nicht ganz so kalt wie in Deutschland, aber ein ziemlich eisiger Wind. Die Häuser sind oft nicht oder nur schlecht isoliert, weshalb mir durchgängig kalt war. Auch die Universität war für deutsche Bedürfnisse ziemlich kalt. Von Monat zu Monat hat man sich aber besser an das Klima gewöhnt und es wurde natürlich auch etwas wärmer ;) Das Vorurteil des ständigen Wetterwechsels und Regens kann ich persönlich nicht übermäßig bestätigen. ;) Nun zum **Essen**: Auch hier überwiegt das Vorurteil des schrecklichen englischen Essens, das ich nicht bestätigen kann. Wenn man Geld in die Hand nimmt, konnte man in der Stadt vielfältig und sehr lecker Essen. Aber natürlich standen für Studenten meistens Burger, Pommes und Fish&Chips auf dem Speiseplan ;) Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass ich auch mit ein paar Kilos mehr wieder nach Hause flog... ;)

Die **schottische Bevölkerung** ist meines Empfindens deutlich offener, freundlicher und entspannter als die Deutschen, auch wenn ich selten „echte“ Schotten kennengelernt habe, da die Stadt sehr **multikulturell** ist.

Aufgrund des **schottische Akzents** ist das Englisch teilweise sehr schwer schwer zu verstehen. Aufgrund der vielen Universitäten lernt man Studenten/innen aus aller Welt kennen (Frankreich, Amerika, Indien, Kongo, Argentinien, Kanada, Australien etc).

Schottland gilt tendentiell als sehr **sicheres Land**, was ich bestätigen kann. So hatte ich z.B. keine Angst nachts heimzulaufen oder ausgeraubt zu werden.

Das **Nachtleben** ist ebenfalls nur zu empfehlen. Edinburgh hat über 700 Pubs, die ich leider nicht alle ausprobieren konnte.. ;) Es gibt auch einige gute Clubs.

Aufgrund des zu meiner Zeit sehr schlechten Wechselkurses (1 Pound = 1,40€), waren die Lebenskosten insgesamt **relativ teuer**- im Vergleich zu Singapur etc aber natürlich immernoch günstig.

4. Teilnahme an Tagungen, Workshops, etc.

Es besteht ein vielfältiges Angebot an Tagungen oder Workshops. So habe den „Academic Writing“ Workshop besucht, der mir viel gebracht hat. Dieser fand wöchentlich jeweils 2 Stunden lang statt. Man hat sich anfangs mit Grammatik beschäftigt und die letzten 45 Minuten einen Text geschrieben, der bis zur nächsten Woche von der Professorin korrigiert wurde. Am Wochenanfang wird immer eine Rundmail mit den wichtigsten Uni-Infos der Woche verschickt, in der man über einmalige Veranstaltungen und Ausflüge informiert wird.

Praktische Tipps

- Kleingeld im Bus parat haben (es wird nicht gewechselt)
- 17.März: „St. Patricks Day“ feiern!
- 25.Januar: „Burns Day“ als schottischer Nationalfeiertag feiern – Haggis und Whiskey sind Pflichtprogramm ;)
- Viele dicke Klamotten einpacken (incl. Wanderschuhe, Schal, Mütze, Handschuhe)!
- In den Uni-Ferien ein Auto mieten und die Highlands entdecken- Es gibt viel zu sehen! ;)
- Als Fußgänger nicht überfahren werden ;) Achtung Linksverkehr!
- Schottische SIM-Karten sind sehr günstig (unlimited Internet, 300Freiminuten, 3000 Frei-SMS für 15 Pound bei Three)
- Whiskey-Destillieren besuchen- Schottland hat tollen Whiskey ;)

- Nicht auf deutsche Pünktlichkeit bestehen- die Busse fahren oft wie sie wollen.
- In den schönen roten Doppeldeckern immer oben in der 1. Reihe sitzen ;)
- Die Geschäfte und Supermärkte sind so gut wie immer geöffnet (auch Sonntags- und Feiertags)
- Reports/Essays für die Uni schreiben: In der Kürze liegt die Würze-strikter Word count ;)
Bei Fragen jederzeit an die hilfsbereiten Dozenten werden!
- Google Maps als Verkehrsmittel-App nutzen (die Edinburgh Transportmittelapps sind ziemlich schlecht)
- Sich reichlich besuchen lassen- die Stadt wird jeden verzaubern ;)
- Von Cocktails eher die Finger lassen (selten gute gehabt)
- Shishas rauchen ist nur draußen erlaubt mit bring-your-own-drinks
- Sandman's Free Walking Tour (dauert 2 1/2h und ist kostenlos)
- Sehenswürdigkeiten, die ihr euch anschauen solltet
 - o Arthurs Seat (250m hoher Berg inmitten der Stadt)
 - o Carlton Hill (100m hoher Berg in der Stadt, dauert nur 5 min)
 - o Scott Monument (Aussichtsplattform direkt an der Princess Street)
 - o Scotch Whiskey Experience (Royal Mile)
 - o Portobello Beach (bei gutem Wetter)
 - o Royal Botanic Garden (15min von der Innenstadt entfernt)
 - o Day trips in die Highlands
 - o Edinburgh Castle (teuer aber einfach das Wahrzeichen der Stadt)
 - o Royal Yacht Britannia (hoher Eintrittspreis lohnt sich auf jeden Fall)

Persönliche Wertung des Aufenthalts an der Gasthochschule und im Gastland

Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester und würde es jederzeit wieder tun. Die Universität unterscheidet sich in ihrer Art stark von der DHBW (weniger Unterrichtsstunden und andere Lernkonzepte), weshalb ich es als wichtig empfand auch in dieses Unileben hineinzuschnuppern. Auch Schottland selbst hat mich sehr überrascht. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass es so facettenreich und schön ist. Ich habe während der Easterbreak zusammen mit 4 anderen Studenten eine 8-tägige Rundreise mit dem Mietwagen gemacht und unzählige Eindrücke und Erfahrungen gesammelt. Die Hauptstadt Edinburgh wurde im Jahr 2015 sogar zur 4. schönsten Stadt der Welt ausgezeichnet- mir war das zuvor nicht bewusst und ich kann es nur bestätigen. Es hat alles seinen ganz eigenen Flair!